

Beschlüsse der Vertreterversammlung der KV Nordrhein am 28. März

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein unterstützt den Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, durch die Einrichtung einer zeitlich befristeten Notstandsregelung die Umstellung auf das neue Honorarsystem verträglicher zu gestalten.

Zugleich betonen die Vertreter aber, dass es nicht auf Dauer akzeptabel ist, dass Ärzte Honorarverluste nur durch das Sponsoring durch Kolleginnen und Kollegen vermeiden können.

Deshalb unterstützt die VV nachdrücklich die Bundesratsinitiative des Landes Nordrhein-Westfalen zusammen mit Baden-Württemberg, eine Revision der Honorarreform noch in diesem Jahr herbeizuführen. Ziel muss es sein, auskömmliche Honorare in allen Teilen Deutschlands zu ermöglichen.

Antragsteller: Vorstand der KV Nordrhein

Notstandsregelungen für das IV. Quartal 2009 werden erst nach Vorliegen der Honorarergebnisse für das 1. Quartal 2009 von der Vertreterversammlung beschlossen und mit den Krankenkassen verhandelt.

Antragsteller: Prof. Klaus-Erich Goder und Dr. Stefan Becker

Bei allen Quantifizierungen von „Honorar“-Veränderungen werden die Veränderungen der „ärztlichen Vergütung“ von den Zuständigen ausgewiesen.

Antragsteller: Dr. Ludger Wollring

Die VV wiederholt ihre Aufforderung an den Vorstand der KV zur Aufnahme von Verhandlungen zum Aussetzen des Rollout der E-Card in Nordrhein. Die VV unterstützt gleichzeitig die Aufforderung des Präsidenten der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, derzeit keine Kartenlesegeräte anzuschaffen:

„Die Ärztekammer Nordrhein empfiehlt den Ärzten im Rheinland, zur Zeit keine Geräte zum Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte anzuschaffen. (...) Nach Auffassung der Ärztekammer Nordrhein ist eine Denkpause erforderlich, solange wesentliche Systemfragen offen sind. (...) Solange wesentliche Punkte in der Diskussion sind, sollten die Ärztinnen und Ärzte nicht zu übereilem Handeln gedrängt werden.“

Antragsteller: Dr. Lothar Rütz, Dr. Ludger Wollring, Dr. Uwe Brock

Die neue Honorarreform hat die Mangelversorgung der Regelpatienten offenbart. Die angekündigte Steigerung des ärztlichen Honorars ist nicht angekommen. Der KV-Vorsitzende Hansen spricht von einer Mogelpackung. Die KBV hat diese Honorarreform verhandelt. Die KBV-Führung muss die Verantwortung für die Honorarreform übernehmen und zurücktreten.

Antragsteller: Dr. Johannes Vesper